

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ungemein schwer an, das Edle seiner Natur trat in den Hintergrund und — er stellte sich nur noch als ein ganz gewöhnliches Individuum dar.

Nun beurtheile man selbst, was ein schwergelehrter Mediziner, der Medinalrath Dr. Richter in seinem Lehrbuche der Naturheilkunde, Seite 157 sagt; dort steht nämlich wörtlich: Wirkliches Bedürfniß wird der Fleischgenuß für Kinder dann, wenn ihre Geistes- und Körperkräfte bei dem ernstlicheren Unterrichte mehr und mehr angestrengt werden, weil blos vegetabilische Nahrung alsdann in zu großer Menge eingeführt werden müßte, um aus sich allein den doppelten Aufwand von Massenansatz beim Wachsthum und die geforderten Leistungen zu bestreiten. (??)

Und der hochweise Professor Dr. Boë sagt in seinem „Buch vom gefunden und kranken Menschen“, 7. Auflage Seite 257 allen Ernstes: „Ein Erwachsener bedarf täglich gegen 2—3 Pfund fester Nahrung und zwar 1 Pfund Fleisch und 1½ bis 2 Pfund Pflanzenkost. Schon Kinder müssen täglich etwa ein halbes Pfund Fleischkost und ebensoviel Brod erhalten, wenn sie gedeihen sollen!! (??)

Dieses wissenschaftliche Geplapper oder Gefasel wird am allerbesten durch obige Thatsachen widerlegt, wo gerade bei der einfachsten Pflanzenkost, ja bei ganz ungekochter Nahrung — blos Brod und Wasser — die höchste Verstandes- und Sinnesfunktionsstufe erreicht wird, von welcher das Individuum mehr und mehr auf das alltägliche Niveau herabsinkt, je mehr es sich der thierischen Nahrung als Speise bedient. Beweis genug, daß, wie aus obiger Bemerkung bezüglich der 70 chemischen Körper als Wandelstufen der Nahrungsmittel durch die thierischen Körper von selbst ergiebt, in Thierfleisch verwandelte Pflanzenstoffe nicht mehr alle ursprünglichen Spannkräfte enthalten, da die Fleischbildung selbst schon eine größere Anzahl von Wandelstufen erforderte, wobei Spannkräfte frei wurden, die für das Fleischessende Individuum verloren sind, welches blos noch einen Rest davon erhält.

(Fortsetzung folgt.)

Krankheitsgeschichten,

der Praxis des Herausgebers entnommen.

**Akuter Gelenkrheumatismus, auch — fliegende Gicht,
oder hixiges Gliederweh — genannt.**

Die Krankheit besteht darin, daß die Synovialkapseln (s. Fahr-